

Geschichtliches

Schon in der Vorzeit wussten die Menschen die Holzkohle für sich zu nutzen, ebenso den beim Verschwelen des Holzes entstehenden Teer. Dieser wurde z.B. zum Einsetzen von Äxten, Speer- und Pfeilspitzen in die Holzschäfte verwendet. Der Teer fand auch Verwendung beim Schiffsbau. Schon die alten Ägypter wussten das bei der Verkühlung gewonnene Destillat zum Einbalsamieren von Verstorbenen anzuwenden.

Die Wald-Köhlerei ist ein uraltes Waldgewerbe, das mit anderen alten Gewerben eng zusammenhängt, die ebenfalls so gut wie erloschen sind, aber im Belchengebiet zu finden waren, wie z.B. der Bergbau.

Im Schwarzwald hatte die Meilerverkohlung einen enormen Aufschwung im Gefolge des Bergbaus und der Eisenindustrie. Im Belchengebiet erfolgte die Holzverkohlung an Ort und Stelle, auch als wandernde Waldkohlung, die so genannte Schlagköhlerei. Für das Schmelzen und Rösten der Erze bzw. Gewinnung des Silbers wurde die Holzkohle benötigt. Die Holzkohle, die nicht an Ort und Stelle benötigt wurde, ist nach auswärts verkauft worden. Die Verkohlung geschah zunächst in Gruben, dann in stehenden Meilern.

An weit über 100 Plätzen wurde im Münstertal gekohlt und man kann durchaus noch Holzkohlestücke finden, wenn man an solchen Kohlplätzen danach sucht.

Erst in den Jahren zwischen 1500-1520 wurde auch Holz aus den Klosterwäldern verkauft.

Für die verschiedenen Holzprodukte wurde eine Preisliste erstellt.

Der Karren Holzkohle ist für 3 Schilling verkauft worden.

Es wurde ein regelrechter Raubbau am Wald getrieben, der solche Ausmaße annahm, dass der Südlicher Schwarzwald durch die Kahlschläge nahezu entwaldet war.

Mit dem Aufkommen und Forderung der Steinkohle sowie dem Bau der Rheintalbahn hat die Köhlerei, wie so manches andere Waldgewerbe, erheblich an Bedeutung verloren.

Nachdem dann im Jahre 1864 das Bergwerk stillgelegt wurde, war es mit der Köhlerei vorbei.

Heute ist auf dem historischen Platz an der Gabel noch ein Köhler tätig.

Siegfried Riesterer und seine Frau Kriemhild setzen ihre Meilers in der Zeit vom Frühjahr bis zum Herbst in nebenberuflicher Tätigkeit.

Er ist ein Namensvetter zum alten Köhler Plus Riesterer.



Holzbringung mittels Schlitten und Holzrinne zum Kohlplatz im Jahre 1905.



Behausung der Köhler.



Köhler beim Kontrollieren der Luftzufuhr.



Nachfüllen des Meilers während des Brandes.



Köhler beim Essen.



Meiler während der Verkohlung.